

GREENPEACE-MARKTCHECK “OSTEREIER UND -FARBEN”

MÄRZ 2021

Die Bewertungskriterien im Detail

Inhalt des Marktchecks

Zum bevorstehenden Osterfest hat der Greenpeace-Marktcheck die Ostereier und Eierfarben in den Supermärkten unter die Lupe genommen. Bewertet wurden die gekochten und gefärbten Ostereier, die Frischeier und die Farben zum Eierfärben. Bei den Eiern wurde die Haltungsform, also der Bio-Anteil und der Anteil an Eiern aus Freilandhaltung im konventionellen Sortiment beurteilt. Bei den fertigen Ostereiern wurden auch die Farben auf den Eiern geprüft. Greenpeace warnt vor den Produkten zum Selberfärben, die in den getesteten Supermärkten angeboten werden: Mehr als die Hälfte enthalten für die Gesundheit bedenkliche Farbstoffe.

Die Kategorien der Bewertung: Eier & Farben

1. Ostereier: Anteil bei Bio- und Freilandhaltung
2. Frische Hühnereier: Anteil bei Bio- und Freilandhaltung
3. Die Farben auf den gekochten und gefärbten Ostereiern
4. Die Farben zum Selberfärben

A) EIER:

Ostereier und frische Hühnereier

Gewichtung: je 25 Prozent

Bewertet wurde die Haltungsform der Hühner: der Anteil der Bio-Ostereier am Gesamtsortiment und der Anteil an Freiland-Eiern im konventionellen Sortiment. Die Punkte wurden nach folgendem Raster vergeben.

| Punkte | Anforderung |
|--|---|
| Bio-Eier: Anteil am Gesamtsortiment | |
| 4 | ≥ als 33 % des Sortiments |
| 3 | ≥ als 30 % des Sortiments oder 3 Produkte |
| 2 | ≥ als 20 % des Sortiments oder 2 Produkte |
| 1 | 1 Produkt in Bio-Qualität |

| Eier aus Freilandhaltung: Anteil am konventionell hergestellten Sortiment | |
|--|--|
| 6 | ≥ als 90 % Freiland im konventionellen Sortiment |
| 5 | ≥ als 70 % Freiland im konventionellen Sortiment |
| 4 | ≥ als 50 % Freiland im konventionellen Sortiment |
| 3 | ≥ als 20 % Freiland im konventionellen Sortiment oder 3 Produkte |
| 2 | ≥ als 10 % Freiland im konventionellen Sortiment oder 2 Produkte |
| 1 | 1 Produkt aus Freilandhaltung |

Punkte-Abzug gab es für Eier von Hühnern, die gentechnisch verändertes Futter erhalten haben bzw. keine Informationen dazu vorliegen¹.

Abzüge für Käfigeier und ausländische Eier musste Greenpeace nicht vergeben.

B) FARBEN:

Farben auf den fertigen Ostereiern und Farben zum Selberfärben

Gewichtung: je 25 Prozent

Bewertet wurde der Anteil an Produkten die nur unbedenkliche Farbstoffe enthalten. Die Punkte wurden nach folgendem Raster vergeben.

| Punkte | Anforderung |
|---------------|---|
| 10 | Alle Farben mit unbedenklichen Farbstoffen |
| 7 | ≥ 75 % unbedenkliche Farben |
| 6 | ≥ 60 % unbedenkliche Farben |
| 5 | ≥ 50 % unbedenkliche Farben oder gar keine Farben zum Selberfärben im Angebot |
| 4 | ≥ 40 % unbedenkliche Farben |
| 3 | ≥ 30 % unbedenkliche Farben |
| 2 | ≥ 20 % unbedenkliche Farben |
| 1 | ≥ 0 % unbedenkliche Farben |

Wenn gar keine Eierfarben zum Selberfärben erhältlich sind, hat Greenpeace 5 - also die Hälfte der maximal möglichen - Punkte vergeben.

Abzug für bedenkliche Farben im regionalen Angebot: minus 1 Punkt.

Notenraster für alle Tests:

| Note | Prozentpunkte |
|----------------|----------------------|
| Sehr gut | 80 bis 100 |
| Gut | 60 bis 79 |
| Befriedigend | 40 bis 59 |
| Genügend | 20 bis 39 |
| Nicht genügend | 0 bis 19 |

¹ gilt auch für nicht flächendeckend verfügbare Artikel, die in weniger als 80 % der Filialen verfügbar sind.

Hintergrund: Problematische Farbstoffe wie Azofarben

Die folgenden problematischen Farbstoffe stehen im Verdacht, bei entsprechend veranlagten Personen Unverträglichkeitsreaktionen wie Nesselsucht, Hautödeme und Asthma auszulösen. Auf den Produkten ist entweder die E-Nummer oder der Name des Farbstoffes angegeben.

- **E 102 (Tartrazin)**
- **E 110 (FD&C Yellow Nr. 6 , Gelborange S, Sunsetgelb FCF; gelborange)**
- **E 122 (Azorubin, Carmoisin)**
- **E 124 (Cochenillerot A, Ponceau 4R)**
- **E 129 (Allurarot)**

Keine Azofarben, aber laut Greenpeace ebenfalls für die Gesundheit problematisch:

- **E 104 (Chinolingelb)**
- **E 127 (Erythrosin)**

Lebensmittel, die Azofarben enthalten, müssen seit Juli 2010 mit dem Warnhinweis „Kann Aktivität und Aufmerksamkeit von Kindern beeinträchtigen“ gekennzeichnet sein, weil sie im Verdacht stehen, an der Auslösung des Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) beteiligt zu sein. Für "Stempelaufdrucke und Farbverzierungen auf den Schalen von Eiern" gilt jedoch eine Ausnahmeregelung bei der Produktkennzeichnung; diese müssen keinen Warnhinweis tragen.

Aufgrund der Ausnahmeregelung bei der Kennzeichnung der Produkte sehen die Hersteller von bekannten Marken wie Fixcolor und Heitmann offensichtlich keinen Handlungsbedarf, die Rezeptur vieler ihrer Produkte zu ändern. Der Warnhinweis, der für Lebensmittel wie Süßwaren sehr wohl vorgeschrieben ist, hat dazu geführt, dass hier kaum mehr bedenkliche Farben in der Zutatenliste zu finden sind. Dass der Einsatz der kritisierten Farben aber gar nicht notwendig ist, beweisen die bereits gekochten und gefärbten Ostereier in den Supermärkten, die in der Regel ohne bedenkliche Farben auskommen.

Speziell beim Färben mit Kindern ist es sehr wahrscheinlich, dass die problematischen Stoffe auf die Haut gelangen. Ist die Schale auch nur leicht beschädigt, dringt die Farbe durch die Schale auf das Eiweiß und wird auch mitverzehrt.

Wien, März 2021